

Sonic The Hedgehog ~Future~

...wenn die Zukunft aus den Rudern gerät...

Von Daemion

Kapitel 2: "Geheimnisse"

Hallo! ^^"

Hier ist nun der 2. Teil meiner Sonic-FF.

Bei diesem Kapitel überkam mich irgendwie ein wenig Traurigkeit. Was im 1. Kapitel vielleicht ein wenig Unruhe hinein gebracht hat, wird jetzt wieder etwas ausgeglichen.

Wie ich es immer tue, Grüße ich an dieser Stelle wieder alle Sonic Fans von Animexx und sonichedgehog.de.vu

Ich hoffe, es schreibt mir dieses mal jemand seine Meinung. Ich bin auch nicht böse, wenn's eine schlechte ist. Feedback wäre schon schön.

Naja, viel Spaß beim Lesen.

Sonic The Hedgehog

Kapitel 2: "Geheimnisse"

By K.J. (damals noch M.)

Kapitel 2

Gerade als Sonic und Tails um die Ecke bogen, erkundigte sich Sonic bei seinem

kleinen Freund, was denn nun passiert sei. »Tails, warum warst du denn eben so aufgeregt? Was ist denn los...?« Tails seufzte »Sie haben Parker Lewis!« Sonic traute seinen Ohren nicht. Parker war ein festes Mitglied der Freiheitstruppe und unheimlich intelligent noch obendrein. Sonic's Stimme klang rau, es war ihm, als ob seine Zunge zu einem pelzigen Klumpen etwas zusammen geschrumpft wäre. »Wie konnte das passieren...?«

Tails zuckte betroffen mit den Schultern. Sonic sah ein, dass es nichts brachte, weiter zu forschen. Tails wusste nicht mehr, als er ihm soeben berichtet hatte. Er wollte den kleinen Fuchs nicht noch mehr zumuten. Parker... er war ein Teil seiner Familie gewesen. Und nun...?

Sie kamen jetzt zum Zonenende und traten hinaus, auf eine Straße, so schwarz wie Pech und so duster, als könnte man, wenn man nur die Finger danach ausstreckte, die Dunkelheit berühren. Sie gingen noch ein kleines Stück schweigend nebeneinander. Dann trafen sie auf eine verummte Gestalt, die aus dem Schatten trat.

»Sarah. Solltest du nicht an der Grenze warten, wie besprochen...? Es ist viel zu gefährlich um...-« Sarah hob einen Finger und drückte ihn sanft gegen Sonic's Lippen. »Ich weiß, ich weiß. Genauso gut, weißt du, dass ich auf mich selber aufpassen kann. Los, kommt. Gehen wir durch den Tunnel...«

Sonic nickte. Anscheinend kam niemand gegen diesen Sturkopf an...

Zusammen gingen sie die Straße bis zum Ende entlang, dann kamen sie an ein verrottetes Schild, das irgendwann einmal den Weg gewiesen hatte. Nun waren die Buchstaben so verblichen, dass man nicht einen mehr erkennen konnte.

Sonic und Sarah blickten sich um, ob irgendwo etwas verdächtiges in der Nähe war. Doch es war alles ruhig. So drehten sie ein Schild leicht nach rechts, bis ein klackendes Geräusch erklang. Dann noch ein Stück nach oben, als ein schweres schabendes Geräusch die Stille durchbrach und der Boden sich unter dem Schild öffnete.

»Los. Gehen wir.« Entschied Sarah. Nacheinander glitten sie in die Öffnung hinein. In dem Tunnel schimmerten dunkelrote Halogenleuchten und erhellten den Ort, dass man gerade so eben etwas erkennen konnte.

Ihre sich nun bewegenden Schritte erschallten von den Wänden wieder und erstarben irgendwo in der Finsternis...

»Hast du ihn getroffen...?« fragte Sarah. »Nein.« antwortete Sonic. »Amy hat uns gestört. Er ist nicht gekommen. Vielleicht war er ja da, hat sich dann aber entschlossen doch nicht zu erscheinen, weil es ihm zu voll war.«

Tails, der eine Weile seinen Gedanken hinterher gegangen hatte, meldete sich jetzt auch zu Wort. »Wen meint ihr? Wer ist nicht gekommen? Was ist überhaupt los?«

»Tss! Wenn wir DAS wüssten.« Schnappte Sarah.

Tails sah nun fragend zu Sonic. Der hob nur die Schultern. »Eigentlich sollte das niemand wissen, kleiner Freund.«

»WAS nicht wissen?« wollte Tails wissen. »Warum verheimlichst du uns etwas, Sonic? So kenne ich dich ja gar nicht!« Es schwang ein wenig Wut mit, in der Stimme des kleinen Fuchses.

»Sorry, Tails. Es ist sehr wichtig, wenn das so wenig wie möglich wissen.«

Tails ballte seine Hände zu Fäusten. »Dann sag mir wenigstens, ob es wirklich so gefährlich ist! Worum geht es?« Gerade kamen sie an eine Gabelung. Sie wählten den zweiten Weg von links. Nun floss etwas Wasser auf dem Boden. Die Luft wurde kühler und feucht.

»Na gut Tails. Soviel: Es ist gefährlich. Du bist nicht der Einzige, der nichts weiß. Ich habe noch nicht einmal Sonia oder Manic ins Vertrauen gezogen. Das geht nicht

gegen dich.«

»Aber Sarah weiß es.« bockte Tails. »Ja.« Sonic sah ihn mit traurigen Augen an. »Sie weiß es...«

Den Rest des Weges gingen sie schweigend durch die Gänge. Hier unten war es wie in einem Labyrinth. Sonic hasste diese Zone. Sie war so finster und verlassen. Aber gerade deswegen war es ein perfekter Unterschlupf. Wer würde schon erwarten, dass sich die Rebellen an so einem Ort versteckten?

Plötzlich wurde es heller und sie brachen durch einen Kegel hellen Lichtes, der ihnen unnatürlich grell entgegen schien. Ihre Augen taten nun weh, weil sie sich bereits an die Dunkelheit gewöhnt hatten und sich nun wieder umstellen mussten. Sie traten in einen riesigen Raum, fast hallengleich, voll gestopft mit technischen Maschinen, riesigen Gerätschaften, Computern, Schreibtischen, auf denen die Papiere beinahe bis an die riesige Decke ragten und mit Mobianern, die geschäftig hin und her liefen, sich unterhielten, forschten oder einfach nur an dem kleinen Café in der Ecke saßen, tranken und aßen.

Der Raum verlief in einige kleine Nebenräume, ebenso wie in den Schlafsaal und die Duschräume. Es gab winzige Geschäfte, in denen man herumschnüffeln konnte, oder eine Kleinigkeit kaufte oder bestellte.

Das war >Panomedia<, eine kleine Stadt tief unter der Erde, der Shadow-Zone.

»So, Tails, du weißt Bescheid- kein Wort zu niemanden! Das bleibt unter uns.« Tails nickte säuerlich. Was denn bleibt unter uns...?! dachte er beleidigt. Wer nix weiß, kann auch nichts sagen. Warum nur musste Sonic ein paar Jahre älter sein als er? Ich bin doch kein kleines Kind mehr!

» Ich geh dann mal, ne, kleiner Kumpel?« Sonic durchwuschelte Tails' Haare neckend mit seiner Hand.

»Sei nicht mehr sauer, ja? Und wenn du Sonia siehst, richte ihr bitte aus, es tut mir Leid.«

Sonic formte ein V mit Zeige- und Mittelfinger und düste auch schon davon.

Tails und Sarah sahen ihm noch ein wenig hinterher. Wohin geht er? Fragte sich Tails. Aber warum es laut aussprechen? Ihm sagte ja doch keiner was. Aber er gab nicht auf! Er würde Sonic zeigen, das er kein Kind mehr war. »Pass auf, ich beweise es dir...« wisperte er, so leise, dass es niemand hören konnte.

Sarah warf ihre Kapuze, die ihr Gesicht verdeckt gehalten hatte nach hinten, so dass ihre goldenen Haare seidig nach vorne fielen.

Sie zwinkerte Tails lächelnd zu und lud ihn zu einem großen Becher Eis ein...

Fortsetzung folgt...